

Gerhard Silber



Malerei 2021 - 2023

Vorwort

Wir blicken in staunende Gesichter, sehen neugierigere und begeisterte Blicke, andere wirken eher desinteressiert und gelangweilt – in Gerhard Silbers Gemälden begegnen uns die Protagonisten wie in einem Bühnenstück, das menschliches Miteinander im Titel trägt. Nichts scheint spannender als der Mensch und sein soziales Verhalten im Kollektiv. Wir sehen Menschen, die an einem unbestimmten Ereignis teilnehmen und ihre Reaktionen darauf. Man mag sich selbst befragen: Könnte ich einen Menschen – sei es ein Politiker, ein Popstar oder ein Religionsführer – auch so anhimmeln wie die Frauen in *Anmutung, Gewissen und Macht*? Gehöre ich zu den Zeitgenossen, die sich dazugesellen und neugierig lauschen, wenn sich eine Nachricht wie im Lauffeuer verbreitet? Wäre ich auch blond, schön und schlank genug, um mit den Damen im Gemälde *Ladylike* mitzufeiern?

Gerhard Silber malt Menschen, ohne Porträtist oder Historienmaler zu sein. Die Gemälde erzählen Geschichten, die sich daraus speisen, wie die Protagonisten auf das Geschehen reagieren. Der historische Kontext bleibt allerdings offen. Die Ereignisse spiegeln sich nur in der Mimik und Körpersprache der Dargestellten wider, ihre Gestik gibt Auskunft über ihre emotionalen Involviertheit und ihre äußere Erscheinung kann auf die Art des Ereignisses hinweisen.

Seine Protagonisten findet der Künstler auf Fotografien oder in Film-Stills. Aus Szenen, die zu unterschiedlichsten Ereignissen gehören können, wählt er Personen aus und stellt sie zu neuen Kompositionen zusammen. Verbindendes Element ist nur die Ähnlichkeit der Reaktion. Jede einzelne Person ist ein individueller Mensch, der spontan auf ein Ereignis reagiert. Die Gesichter sind nicht idealisiert oder überzeichnet, sondern im Moment eines absolut authentischen Ausdrucks festgehalten. Die Szenerien werden in eine gedeckte Farbigkeit in überwiegend monochromen Farbtönen getaucht, was den Figuren eine gewisse Entrücktheit verleiht und den Fokus auf Gestik und Mimik der Dargestellten legt.

In den verschiedenen Serien werden Menschen während unterschiedlichster kollektiver Erlebnisse gezeigt. Dabei bleibt zu vermuten, welches Ereignis die Frauen und Männer beobachten (*Brot und Spiele*, Seite 4-7), wem die weiblichen Fans zujubeln (*Anmutung, Gewissen und Macht*, Seite 12-17) oder welche Nachricht das Interesse der Menschen weckt (*The Message*, Seite 36-41). Während in den Gesichtern dieser Protagonisten Begeisterung oder Neugierde abzulesen ist, zeigen sich die Schiffsreisenden in der Serie *Deck chair people* (Seite 18-27) in lässiger Haltung und mit einem Ausdruck selbstgefälliger Arroganz. Dem Menschen im Kollektiv steht in der Serie *I am the king* (Seite 30-33) der Einzelne gegenüber, der sich im heroischen Habitus des royalen Herrschers selbst bekrönt. Tradition oder Anachronismus? Die Frage nach der Daseinsberechtigung von Monarchien schwingt hier unvermeidlich mit. Jedes Gemälde ist Dokument einer bestimmten Geisteshaltung, die sich in Mimik, Gestik und Kleidungsstil widerspiegelt. Aber die Deutung bleibt dem Betrachter selbst überlassen.

Gerhard Silbers Gemälde erzählen Episoden der Gesellschaftsgeschichte der westlichen Welt. Sie kommentieren gesellschaftliche Rollenspiele, Gruppenverhalten oder kollektive Erregung. Die Sprache des Künstlers ist die Körpersprache. Und diese Sprache ist der unmittelbarste, unverstellte Ausdruck der Akteure – wahrhaftiger, realistischer und ehrlicher geht es nicht.

Alexandra Simon-Tönges, M.A.

Mai 2023

Brot & Spiele X
Acryl / Leinwand
150 cm x 300 cm (Triptychon)
2021
Privatbesitz





Brot & Spiele XI
Acryl / Leinwand
120 cm x 240 cm
2022
Privatbesitz



Guys

Acryl / Leinwand

140 cm x 200 cm (2-teilig)

2022

Privatbesitz



Ladylike

Acryl / Leinwand

140 cm x 200 cm (2-teilig)

2021

Privatbesitz



Anmutung, Gewissen & Macht I

Acryl / Leinwand

140 cm x 200 cm (2-teilig)

2021

Privatbesitz



Anmutung, Gewissen & Macht II

Acryl / Leinwand

140 cm x 200 cm (2-teilig)

2022



Anmutung, Gewissen & Macht III

Acryl / Leinwand

100 cm x 140 cm

2023



Deck chair people I

Acryl / Leinwand

150 cm x 200 cm (2-teilig)

2022



Deck chair people III

Acryl / Leinwand

150 cm x 200 cm (2-teilig)

2022



Deck chair people II

Acryl / Leinwand

150 cm x 200 cm (2-teilig)

2022





Once upon a time (Triptychon aus Deck chair people I bis Deck chair people III)

Acryl / Leinwand

150 cm x 600 cm

2022



Deck chair people IV

Acryl / Leinwand

100 cm x 140 cm

2023



Crowning

Acryl / Leinwand

140 cm x 200 cm (2-teilig)

2022





I am the King 1
Acryl / Leinwand
140 cm x 100 cm
2022

I am the King 2
Acryl / Leinwand
140 cm x 100 cm
2022





I am the King 3
Acryl / Leinwand
140 cm x 100 cm
2022

I am the King 4
Acryl / Leinwand
140 cm x 100 cm
2022



You are the Queen

Acryl / Leinwand

140 cm x 100 cm

2022



The Message I

Acryl / Leinwand

140 cm x 200 cm (2-teilig)

2023



The Message II

Acryl / Leinwand

140 cm x 200 cm (2-teilig)

2023



The Message III
Acryl / Leinwand
140 cm x 100 cm
2023





The Message IV
Acryl / Leinwand
140 cm x 100 cm
2023

Infinity

Acryl / Leinwand

120 cm x 200 cm (2-teilig)

2023



Vita

- 1950 geboren in Kassel
- 1968 - 1972 Lehre als Plakatmaler und Dekorateur (Kassel),
Umschulung zum Technischen Zeichner (Lippoldsberg)
- 1973 - 1975 Technikerschule und FOS Kassel: Maschinenbautechniker
- 1975 - 1982 Dipl.-Ing. Maschinenbau (BEUTH-Hochschule Berlin),
Dipl.-Ing. Physikalische Ingenieurwissenschaft (TU Berlin)
- 1982 - 1992 Wiss. Mitarbeiter (TU Berlin), 1986 Promotion zum Dr.-Ing.;
1986 - 1992 Assistenz-Professor (TU Berlin); 1989 Habilitation und Privatdozent (TU Berlin);
1989 - 1991 Industrietätigkeiten (Krauss-Maffei-Wegmann Kassel, BAM Berlin)
- 1992 - 2016 Professur für Mechanik, Frankfurt University of Applied Sciences;
2002 - 2016 Direktor des Instituts für Materialwissenschaften;
Stellv. Geschäftsführer des Center of Biomedical Engineering (CBME) Frankfurt;
2010 - 2013 Wiss. Leiter Forschungsschwerpunkt „Präventive Biomechanik (Präbionik)“,
Exzellenzforschung des Landes Hessen (LOEWE-Programm);
Mehrere wissenschaftliche Preise.

- 2012 Gründung des Studienganges „Material- und Produktdesign“ gemeinsam mit der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach
(kooperierende Professoren: Dieter Mankau und Peter Eckart)
- 2013 Paradigmenwechsel: Parallel zur Professur Rückkehr zur Malerei als Autodidakt
- seit 2016 freischaffender Künstler in Wittmund und Bad Harzburg

Preise

- 2020 Biennale ARTiges Kunstpreis 2020, Kunstverein Ottobrunn
- 2019 Kunstpreis Rotary-Club Bad Wörishofen, Kunstwerke XXL 2019
- 2016 Kunstgeflecht-Preis 2016, Kunstverein KUNSTGEFLECHT e.V.
- 2016 Publikumspreis, 3. Platz: 24. Kunsttage Dornum, Wasserschloß zu Dornum
- 2015 Publikumspreis, 2. Platz: 23. Kunsttage Dornum, Wasserschloß zu Dornum

Ausstellungen

- 2023 [Kun:st] International, Kühlhaus Berlin, Berlin
„Im Wandel“, Städtische Galerie Altes Rathaus, Kunstverein Wörth e. V., Wörth
73. Bayreuther Kunstaussstellung, Neues Schloss der Eremitage Bayreuth, Bayreuth
„People“, Galerie HERMY M., Bremerhaven
Nominierung zum Kunstpreis „Wandel“, Altenbürgerhalle, Kunstkreis Karlsdorf-Neuthard, Karlsdorf-Neuthard
- 2022 Nominierung zum Kunstpreis „Lichtblicke“, Bürgersaal der Stadt Eppstein
Nominierung zum DA! art award „Die Macht des Mythos“, Stadtmuseum Düsseldorf
„EUROPA-Woche 2022“, Kamener Stadthalle, Kamen
„Erzähl“, Jahresausstellung Kunstsammlung Landratsamt Hofheim a. T.
„!!!Verschwörung!!!“, 68er Kunstverein Köln, Kulturbunker k101, Köln
- 2021 „Ich & Du“, Jahresausstellung Kunstsammlung Landratsamt Hofheim a. T.
„Mein Traum von Europa“, Fahnenprojekt, Aula Carolina, Aachen
„GRÜN“, Kulturwerk Aachen (einjuriert)
„Der Tod ist ein Meister aus Ulm“, Kunstpool-Galerie, Ulm
„glaubwürdig“, Maximilianhaus Diözese, Linz (Österreich)
„People“, Rathausgalerie Bad Harzburg (verschoben auf 2024)

- 2020 Nominierung zum Kunstpreis ars loci 2020 – „Equality“, Rathaus und Kirche St. Martin, Nienburg/Weser
 Biennale ARTiges Kunstpreis 2020, Rathaus Ottobrunn (verschoben auf 2021)
 artmaintaunus Instagram Gallery Space – Spring 2020
 „Trotz allem Gold“, Kulturwerk Aachen
- 2019 Kunstwerke XXL 2019, In den „Kunstwerken“, Bad Wörishofen
 „Ich bin....einfach nur Mensch“, [Kun:st] Quartier, Leonberg
 „Gott 2.0“, Kunstkirche Josefshaus, Wettringen
- 2019 „Malerei“, Galerie im End, Heinsberg (mit Prof. Dieter Crumbiegel)(E)
 Mein Traum von Europa“, Fahnenprojekt, Aachen
 „Blick auf heute“, Taunus-Kunst-Triennale 1, Stadtmuseum Hofheim a. T.
 Zeitgenössische Keramik, [Kun:st] Quartier (Gastkünstler), Leonberg (E)
 „Grenzen“, Galerie im Malzhaus, Plauen
- 2018 Nominierung zum „artig-Kunstpreis 2018“, Galerie Kunstreich, Kempten
 Nominierung zum Kunstpreis der „Bergennale 2018“, Berg
 Nominierung zum Kunstpreis „Kunst & Gesundheit“, Kunstverein Bobingen
 Künstler-Forum Schloss Zweibrüggen, Jahresausstellung 2018, Übach-Palenberg
 „Vorsicht Mensch!“, Kunstpunkt Schleusenhaus, Stade (E)

- 2017 Kap-Hoorn ART „Die Neunte“ –Kunst in der Halle 2017- Kontraste, Bremen
Nominierung zum [Kun:st] International – Kunstpreis 2017, Galerie Kerstan, Stuttgart
„Peacemaking“, Elizabethtown College, Pennsylvania (USA), Galerie Kerstan, Stuttgart
Spectrum Miami, Miami (USA), Galerie Kerstan, Stuttgart
„Helden“, Galerie Kunst im Stern, Marl
Nominierung zum Künstlerpreis 2017 „Recht und Armut“, H-Team e.V., München
- 2016 Nominierung zum Kunstpreis „GESICHTER“, Kunstverein Stade
Kap-Hoorn ART „Die Achte“ -Kunst in der Halle 2016- planet eARTh – agenda 2030, Bremen
NordArt 2016 – Kunstwerk Carlshütte, Büdelsdorf
24. Kunsttage Dornum, Projekt „Arrival“, Wasserschloss zu Dornum
- 2015 Kap-Hoorn ART „Die Siebte“, Kunst in der Halle 2015, Bremen
23. Kunsttage Dornum, Projekt „Panic Room“, Wasserschloss zu Dornum

Künstlerische Entwicklung

Die im Rahmen des akademischen Werdeganges (1975-2016) im ingenieurwissenschaftlichen Bereich erworbenen Denkstrukturen schlagen sich zunächst in der Gestaltung neuer Theorien auf Basis physikalisch-mathematischer und naturphilosophischer Statements nieder, wobei von Anfang an eine starke Faszination gegenüber der dort verwendeten Formelsprache und Symbolik sowie die Suche nach Ästhetik im Zentrum steht. Dies ist dann der „Nährboden“ für einen in 2012 auf Kunst und Materialtheorie basierenden, gemeinsam mit der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach gegründeten Studiengang „Material und Produktdesign“ (kooperierende Professoren: Dieter Mankau und Peter Eckart), welcher schließlich die Initialzündung für die Rückkehr zur Kunst darstellt. Im Gemenge dieser intensiven, scheinbar disparaten Impulse und „Gedankenströme“ findet dann – parallel zur Professur – ein Paradigmenwechsel statt, welcher, flankiert durch eine intensive Auseinandersetzung mit Kunstgeschichte, schließlich in aktive Malerei mündet. Die Aneignung des hierfür erforderlichen Wissens wird bis heute – und hier sind die erlernten akademischen Denkstrukturen und Fähigkeiten sehr hilfreich – quasi in Form eines „Selbststudiums“ durch stetigen Austausch mit anderen Künstlern sowie nicht zuletzt über die Nutzung der in den neuen Medien angebotenen Diskussionen, Interviews, Berichte respektive youtube-Beiträgen bewerkstelligt.

Artist Statement

Seit 2013 entstehen Acrylbilder auf Leinwand aus dem Bereich sozialkritischer Themen, deren Fokus einerseits auf tragischen gesellschaftlichen Ereignissen, andererseits aber auch auf der Faszination von Menschengruppen gegenüber epochalen Ereignissen liegt. In beiden Fällen werden Menschengruppen durch äußere Umstände in das Ereignis „hineingezogen“. Beispiele hierfür sind die Serie *Bomb Watchers*, wo Zuschauer in den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts eine Atombombenexplosion fast „hautnah“ erleben „dürfen“, oder die Serien *Brot & Spiele* sowie *Anmutung, Gewissen und Macht*, wo jubelnde Menschenmengen einen Raketenstart oder den Auftritt einer Führungsfigur bewundern. Die motivisch, zum Teil existentiellen Ereignisse werden mittels eines solchen Malstils (meistens mittels schwarz-weiß-Tönen) abgebildet, der sich als „Romantisierter kritischer Realismus“ apostrophieren lässt. Damit wird ein Szenario bewusst in eine romantische, träumerische Atmosphäre transformiert, um eine Spannungsüberhöhung zwischen Katastrophe bzw. Hysterie und Ästhetik zu erreichen. Beide Themengruppen sollen aus Sicht der Malerei einen Beitrag zur „Soziologie spontan-kollektiver Identität“ leisten, wobei letztlich ausschnittshafte Gesellschaftsportraits entstehen, in denen nicht das jeweilige Ereignis, sondern ausschließlich die Reaktionen der beteiligten Individuen auf dieses dargestellt werden (siehe hierzu auch meine HomePage www.art-silber.de und dort die Rubrik „Kritiken“ unter <https://art-silber.de/texte-2/>).



Prof. Dr. Gerhard Silber | Funnix 28 | 26409 Wittmund
Telefon 04467 910985 | E-Mail prof.dr.silber@t-online.de
www.art-silber.de